



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

Heute:

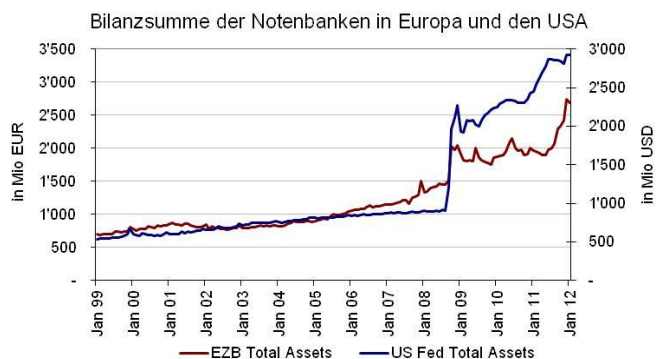
Zentralbanken weisen den Aktienmärkten den Weg

Die weltweiten Aktienmärkte sind dieses Jahr so stark wie selten in ein Börsenjahr gestartet. Im Monatsverlauf überzeugte vor allem der Deutsche Aktienindex (DAX), welcher mit rund +15% den besten Jahresauftakt seit 35 Jahren erzielte. Vor allem zyklische Titel und Bankaktien haben die Börsen weltweit angetrieben. Amerika verzeichnete den besten Jahresbeginn seit 15 Jahren und der Technologieindex Nasdaq befindet sich aktuell auf einem 10-Jahres Hoch. Der eher defensiv ausgerichtete SMI vermochte nicht ganz mitzuhalten und hat rund 4% zugelegt.

Unsere Meinung:

Die breite Aktienmarktrallye zu Jahresbeginn wurde vor allem durch das Eingreifen der Europäischen Zentralbank ausgelöst. Mario Draghi, oberster Währungshüter der Europäischen Union, hat die restriktivere Geldpolitik seines Vorgängers nicht beibehalten, sondern den Weg zu einer expansiven Geldpolitik eingeschlagen. Seit Amtsantritt hat er die Leitzinsen in Europa zweimal gesenkt. Mario Draghi hat ausserdem im Januar die von Banken und Investoren lang ersehnte „Bazooka“ ausgepackt. Mit dem „Long-Term Repo Operations (LTRO)“ genannten Programm werden die Geschäftsbanken massiv mit Liquidität versorgt. Dadurch wird das Risiko einer systematischen Krise im europäischen Bankensektor deutlich entschärft. Den Geschäftsbanken stehen durch LTRO für einen Zeitraum von drei Jahren rund 500 Milliarden Euro zur Verfügung. Die bisher miserable Lage auf dem Interbankenmarkt hat sich dadurch deutlich verbessert. Für Ende Februar kündigte Draghi zudem den zweiten LTRO Tender im gleichen Ausmass an. Somit ist der Zusammenbruch des europäischen Finanzsystems vorerst abgewendet. Die nun markante Ausweitung der Geldmenge, wie man es sich von den Quantitative Easings der FED gewohnt war, wurde nun indirekt auch in Europa vollzogen. Die LTRO Ankündigung löste eine regelrechte Rallye in den Finanzwerten aus. Viele Finanztitel sind nach wie vor unterbewertet und die Erholung könnte sich ohne Weiteres fortsetzen.

Die Aktienmarktrallye im Januar wurde zusätzlich durch die Publikation positiver Konjunkturdaten verstärkt. Nebst einem US-Einkaufsmanagerindex von 54.5 und damit über der Expansionsschwelle von 50, konnte vor allem der Arbeitsmarktbericht mit einer tieferen Arbeitslosenrate sowie deutlich mehr geschaffenen Stellen überzeugen. Auf einen Schlag war das „Schreckensgespenst“ einer Rezession in der grössten Volkswirtschaft der Welt verschwunden. Analysten rechnen im laufenden Jahr für die USA mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von 2 bis 2.5%. Damit steht die US-Wirtschaft weit besser da als die Europäische, bei der mit einem Nullwachstum gerechnet wird. Auch eine harte Landung der chinesischen Wirtschaft scheint unwahrscheinlich, da der Einkaufsmanagerindex für China auch wieder über die wichtige Marke von 50 anstieg. Die amerikanische Wirtschaft erweist sich bisher als sehr robust und widerstandsfähig, wohl hauptsächlich aufgrund der weiter





NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

expansiven Geldpolitik und des günstigen US-Dollars. Die FED hat zudem vor kurzem verkündet, die Zinsen bis Ende 2014 weiter nahe bei Null zu belassen.

An den Währungsmärkten hat das indirekte „Quantitative Easing“ der EZB den Euro zum US-Dollar stark abwerten lassen. Zudem bewegte sich der Euro gefährlich nahe bei der SNB-Wechselkursuntergrenze von 1.20. Wir vertrauen weiterhin auf die SNB und erwarten keinen Bruch der Wechselkursuntergrenze. In Anbetracht der expansiven Geldpolitik seitens der Europäischen Zentralbank könnte der Euro zum US-Dollar weiter abwerten. Dadurch sollte die Exportindustrie sowie das Wirtschaftswachstum in Europa bekräftigt werden. Die Feinunze Gold notiert seit Jahresanfang gut 10% im Plus und hat sich vom Rückschlag im Dezember weitgehend erholt. Neben den Edelmetallen haben sich auch die Industriemetalle von der positiven Stimmung anstecken lassen und sind markant angestiegen. Wir erachten Gold weiterhin als interessante Depotbeimischung, insbesondere als Anlageklasse mit Inflationsschutz und Sachwertcharakter. In den USA war die Gewinnberichtssaison eher durchwachsen und positive Überraschungen fielen geringer aus als in den Vorquartalen. Vor allem konjunktursensitive Unternehmen haben nicht überzeugt. Letztlich bleibt für die Aktienmärkte die Gefahr, dass ein Ölembargo und die Eskalation des Atomstreits mit Iran, den Ölpreis in die Höhe schnellen lassen könnte. Ein hoher Ölpreis ist bekanntlich Gift für die noch zarte Wirtschaftserholung.

Vorläufig geben die liquiditätsgetriebenen Massnahmen weiter den Takt an den Börsen an. Die EZB und die FED weisen den Finanzmärkten den Weg mit „billigem“ Geld sowie einer noch nie dagewesenen Liquiditätsschwemme. Zwar hat sich durch LTRO die Schuldenkrise in Europa entspannt, jedoch ist sie noch lange nicht nachhaltig gelöst. Der Ruf nach einer Fiskalunion wird die EU noch längere Zeit beschäftigen, wie auch die laufenden Abstufungen der Euro-Länder durch die Rating-Agenturen. Nach wie vor stellt die Schuldenproblematik in Europa für das Wachstum der Weltwirtschaft das grösste Risiko dar. Denn ohne starkes Europa sieht es auch für den Rest der Welt düster aus. Es wird sich zeigen, ob die diversen Staaten ihre ehrgeizigen Sparmassnahmen einhalten und sich an den Märkten noch zu tragbaren Bedingungen refinanzieren können. Einige Länder werden durch die Sparmassnahmen wohl unweigerlich in einer tiefen Rezession enden. Die aktuelle Marktlage erfordert eine breite Diversifikation über alle Anlageklassen. Die Schuldenkrise ist noch nicht nachhaltig gelöst, weshalb wir weiterhin vorsichtig positioniert bleiben. Nach dem fulminanten Börsenstart rechnen wir kurzfristig mit einer technischen Verschnaufpause. Diese könnte dazu genutzt werden, die Aktienquote leicht zu erhöhen. Im festverzinslichen Bereich setzen wir auf eher kurzfristige Unternehmensanleihen von guten Schuldern aus Industrie- sowie Schwellenländern. Als Beimischung werden Wandelanleihen sowie hochverzinsliche Obligationen eingesetzt.

PRIMUS – PASSIV

Für all jene Investoren, die nach strategischen Prinzipien langfristig investieren und beim Wiederanstieg der Aktienmärkte voll investiert sein wollen, empfehlen wir das Vermögensverwaltungsmandat PRIMUS-PASSIV. Hierbei legen wir die verfügbaren Mittel in kostengünstige Indexprodukte nach Massgabe der „Strategischen Vermögensverteilung“ an. Weitere Besonderheiten dieser innovativen Lösung zeigen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch auf. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Unsere Meinung finden Sie auch auf unserer Homepage: www.neuebankag.li

S.E.& O